

# Alles Sprache, oder was!? - Internationalisierungsmaßnahmen in nicht-fremdsprachlichen Zielfächern

Vernetzt, vielfältig, nachhaltig: Lehramt.International

Berlin, 06.11.2024

Dr. Wiebke Nierste, JLU Gießen

Dr. Ruth M. Mell, TU Darmstadt

# Gliederung

- ▶ Einführung mit Vorstellungsrunde (20 Min.)
- ▶ Arbeitsphase in Gruppen (30-40 Min.)
- ▶ Ergebnispräsentation und Diskussion (30 Min.)

# Wer wir sind

- ▶ TU Darmstadt, Projekt PraxisPro - Professionalisierung der Lehrkräftebildung durch Internationalisierung
  - ▶ Förderphasen: 2021-2024, 2025-2029
  - ▶ Zielgruppe: LaG und LaB (u.a. MINT-Fächer plus Fächer für den M.Ed. (darunter: Körperwissenschaften, Mode und Ästhetik, ETIT, Bautechnik)
  - ▶ Partnerländer: Österreich, USA, Taiwan, Türkei
- ▶ JLU Gießen, Projekt IMPACCT - International Mobility with Partners Abroad for Culturally Competent Teachers
  - ▶ Förderphasen: 2019-2022, 2023-2024, 2025-2029
  - ▶ Zielgruppe: Grundschullehramt mit den Unterrichtsfächern Islamische/Evangelische/Katholische Religion, Ethik, Sachunterricht
  - ▶ Partnerländer: Österreich, Schweden, Schweiz, Türkei

# Wer seid Ihr?

- ▶ Schritt 1: Woran denkst Du als erstes, wenn Du an Internationalisierung von nicht-fremdsprachlichen Zielgruppen denkst? Notiere Dir Stichpunkte auf der Moderationskarte.
- ▶ Schritt 2: Vorstellungsrunde (Name, Uni, ggf. Modellprojekt mit Zielgruppe oder sonstiger Bezug zum Thema, Stichpunkte von der Moderationskarte)

# Ergebnispräsentation und Diskussion

Woran denkst Du als erstes, wenn Du an Internationalisierung von nicht-fremdsprachlichen Zielgruppen denkst?

- ❖ Überzeugungsarbeit (Studierende und Dozierende)
- ❖ Motivation: Geht das überhaupt? Wofür brauche ich das?
- ❖ Fachdidaktiken ins Boot holen
- ❖ Fächerkulturen berücksichtigen
- ❖ Neue Argumentationsansätze entwickeln, z.B. Forschung und Auslandsaufenthalt zusammendenken
- ❖ Vereinbarkeit, z.B. mit Laborpraktika



# Problemaufriss

- ▶ Internationalisierung = Fremdsprachen
- ▶ „Ich bin nicht so gut in Sprachen. Ich traue mir nicht zu, auf Englisch zu studieren.“
- ▶ Die lingua franca in Erasmus communities ist üblicherweise Englisch
- ▶ Deutschsprachige Länder - aber Österreich ist doch wie Deutschland
- ▶ Erlernen und Beherrschen von Fachsprache
- ▶ Fächerkulturen
- ▶ MINT-Fächer sind in der Forschung international aufgestellt (z.B. Mathematik, Informatik publizieren weitgehend in englischer Sprache), die Lehre findet hingegen fast ausschließlich in deutscher Sprache statt
- ▶ Geringe Motivation für Auslandserfahrung in nicht-fremdsprachlichen Zielfächern (Mathematik ist doch überall gleich, warum ins Ausland?)
- ▶ Institutionell gesehen sollte Internationalisierung (im Lehramt) ganzheitlich betrachtet werden

# Arbeitsphase anhand von Fallbeispielen

- ▶ 4 Fallbeispiele
  - ▶ Indoktrinierte U-Boote!
  - ▶ Ich habe türkische Wurzeln.
  - ▶ Ich liebe skandinavische Länder!
  - ▶ KI regelt das in Zukunft.
- ▶ Fallbeispiele, Frageraster & Ergebnisse über Padlet:

[https://padlet.com/ruth\\_mariamell/alles-sprache-oder-was-j0l90hyz8f8crq33](https://padlet.com/ruth_mariamell/alles-sprache-oder-was-j0l90hyz8f8crq33)



# Frageraster

- ▶ 1) Wo liegen hier Potentiale in der Internationalisierung nicht-fremdsprachlicher Zielfächer?
- ▶ 2) Wo liegen hier Hindernisse in der Internationalisierung nicht-fremdsprachlicher Zielfächer?
- ▶ 3) Angenommen, Euch begegnet der vorliegende Fall im Arbeitsalltag. Wie legitimiert Ihr gegenüber der Hochschulleitung oder Geldgebern, dass Ihr Internationalisierungsbemühungen strategisch auf nicht-fremdsprachliche Zielgruppen ausrichtet?
- ▶ 4) Nun seid Ihr gefragt: Formuliert eine Diskussionsfrage für das anschließende Plenum!
  
- ▶ Zusatzfrage zu Fallbeispiel 1: Welche Implikationen ergeben sich aus der Frage für die Internationalisierung nicht-fremdsprachlicher Zielfächer, hier besonders Religion, aber auch übertragbar auf andere Fächer?

# Ergebnispräsentation und Diskussion

## Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten 1 & 3

The image shows a screenshot of a discussion board with four posts. Each post has a heart icon, a comment icon, and a 'Kommentar hinzufügen' button. The first post is from 'Gruppe 1 6T.' and contains three paragraphs of text. The second post is from 'Anonym 6T.' and contains one paragraph of text. The third and fourth posts are also from 'Gruppe 1 6T.' and contain one paragraph of text each.

0 3

**Gruppe 1 6T.**

Welche Implikationen ergeben sich aus der Frage für die Internationalisierung nicht-fremdsprachlicher Zielfächer, hier besonders Religion, aber auch übertragbar auf andere Fächer? --> Die Frage impliziert, dass

a) die Lehre in bestimmten Ländern höheres oder niedrigeres Potential zur Indoktrination hat;

b) Studierende nicht über die Fähigkeit verfügen, Lehrinhalte in anderen Ländern kritisch einzuordnen oder zu hinterfragen.

**Gruppe 1 6T.**

Wo liegen hier Potentiale in der Internationalisierung nicht-fremdsprachlicher Zielfächer? --> Lehre in anderen Ländern liefert andere Perspektiven auf Studieninhalte. Im Beispiel wird dies negativ gedacht.

**Gruppe 1 6T.**

Wo liegen hier Hindernisse in der Internationalisierung nicht-fremdsprachlicher Zielfächer? --> Die Konfrontation mit einem sprachlich und kulturell unterschiedlichen Umfeld kann spezifische Lerneffekte hervorbringen. Wenn Studierende ihren Auslandsaufenthalt in einem ihnen sehr gut bekannten Umfeld durchführen ("Heimaturlaub") können diese Effekte ausbleiben.

+ Kommentar hinzufügen

0 0

+ Kommentar hinzufügen

0 1

**Anonym 6T.**

Sprache als Herausforderung: wie gehen wir mit der Sprachbarriere um? Sowohl bei Outgoings als auch bei Incomings? (Jenseits jetziger Lösungen wie DAS, Nativespeaker)

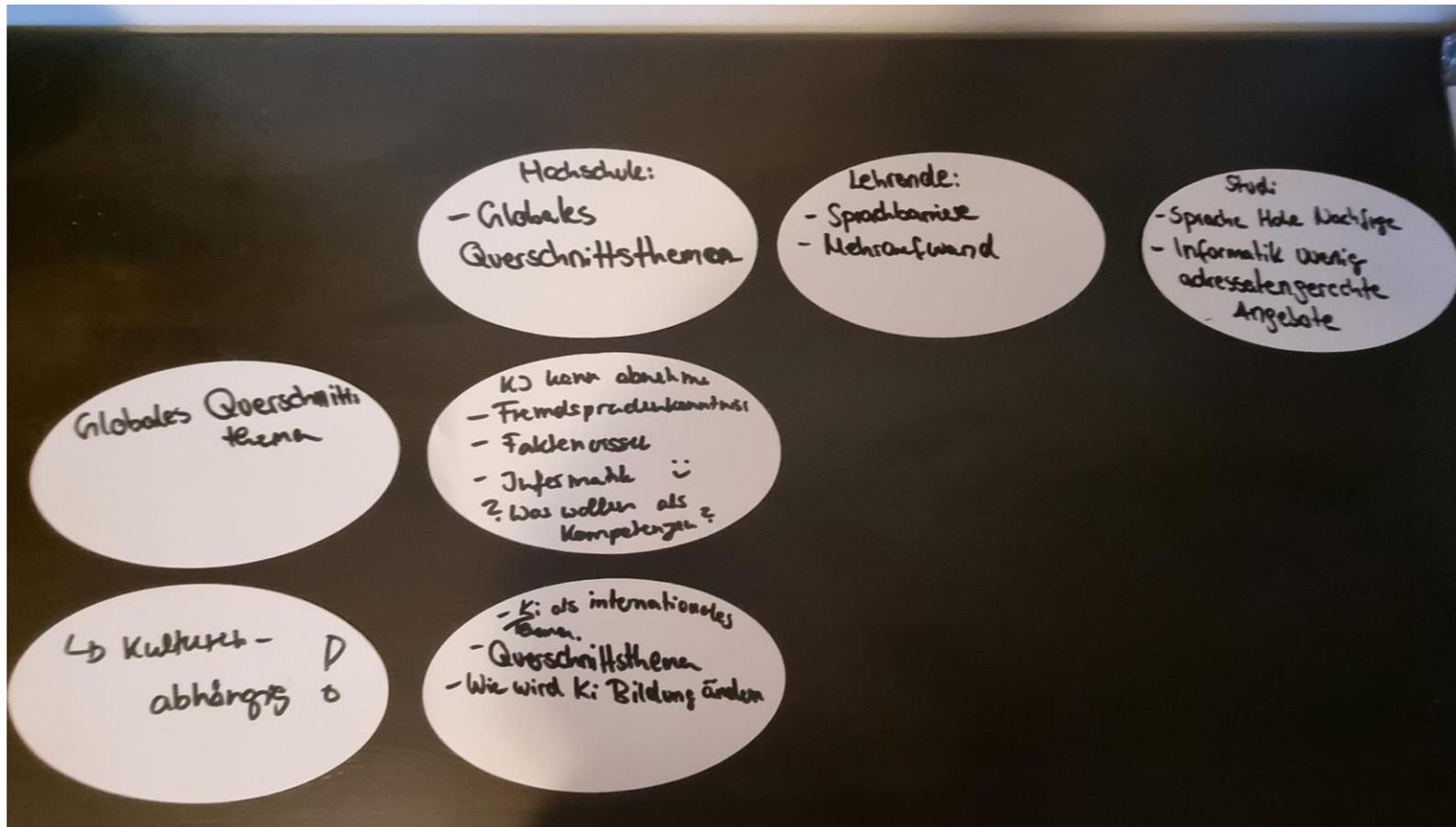
+ Kommentar hinzufügen

0 0

+ Kommentar hinzufügen

# Ergebnispräsentation und Diskussion

## Ergebnisse aus Gruppenarbeit 4



# Fazit

- ▶ Es liegt großes Potential im Bereich der Internationalisierung nicht-fremdsprachlicher Zielfächer.
- ▶ Allerdings bestehen besondere Herausforderungen, etwa im Bereich der Legitimation, für Auslandsaufenthalte in nicht-fremdsprachlichen Fachkulturen.
- ▶ Hier sind Netzwerkarbeit und Austausch nötig, um die notwendige Sichtbarkeit zu gewährleisten und nachhaltige Strategien zu entwickeln.

Vielen Dank für die Mitarbeit 😊